Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 23 (1956)

Nachruf: Direktor Leo Delsen
Autor: Döttling, Ch.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIREKTOR LEO DELSEN*

DR. CH. DÖTTLING

Am 11. Dezember 1954 ist in Solothurn Herr Leo Delsen, Direktor des Städtebundtheaters, 68jährig gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit von höchst eigenartiger Prägung aus diesem Leben verschwunden, die es verdient, dass ihrer auch an dieser Stelle ehrend gedacht werde. Denn, wenn unsre kleine Stadt seit mehr als einem Vierteljahrhundert das besitzt und geniesst, was man unter einem städtischen Theaterleben versteht, so hat sie dies Leo Delsen zu verdanken, der zu Beginn der Zwanzigerjahre es gewagt hat, von Solothurn aus alle acht bis vierzehn Tage jeweilen am Donnerstag schon im alten, und dann erst recht im umgebauten Casinotheater im Abonnement Gastspiele zu geben. Wie viele erfolgreiche Bühnenkünstler, entstammte auch er dem Osten Europas, hatte als junger Mensch hinter dem Rücken des Vaters Gesangstunden genommen und sich zum Opernsänger ausbilden lassen, und zwar in München, wohin unterdessen das Schicksal die Familie geführt hatte. Da schon sein erstes Auftreten ein Erfolg gewesen war, so war auch der Vater zu versöhnen und zu gewinnen gewesen. Auf einer Gastspielreise wurde der junge Leo Delsen in der Schweiz vom Ausbruch des ersten Weltkrieges überrascht und konnte nicht mehr zurück. So betätigte er sich zuerst am Zürcher, nachher am Berner Stadttheater als stimmgewaltiger Bassist. Sein Tatendrang war aber grösser. So tastete er mit seinem Spürsinn weitere Möglichkeiten ab und entdeckte Biel und Solothurn als eine für das Theaterleben fruchtbare und verheissungsvolle Gegend. Geschickt geführte Unterhandlungen, verständnisvolle und begeisterungsfähige Persönlichkeiten an beiden Orten, sein unglaubliches Organisationstalent halfen ihm, aus bescheidensten Anfängen im Laufe eines Vierteljahrhunderts aus beinahe nichts ein Theater schaffen, das heute eine künstlerische Potenz im ganzen Lande darstellt, dessen Leiter zu den Autoritäten in Theaterfragen gezählt wurde. Mit immer frischem Wagemut begann er im Herbst jeweilen die neue Saison, nachdem er den Sommer hin-

* Vgl. den Gedenkartikel von Dr. A. H. Schwengeler im „Bund" vom 13. Dez. 1954, Nr. 581, Morgenausgabe.

durch keine Mühe gescheut hatte, geeignetes Personal für seine Bühne zu finden. Dank seinem Ansehen gelang es ihm auch, prominente Künstler für Gastspiele zu gewinnen und damit das Bestreben zu dokumentieren, unermüdlich an der Hebung des Niveaus zu arbeiten. So brachte er uns im Laufe der Jahre, auch während des Krieges, wertvolle Aufführungen aus der klassischen wie der modernen Literatur, Opern, soweit sie in den Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Kräfte passten, Operetten, wie sie das Publikum liebt. Trotzdem für ihn der materielle Ertrag der Burgdorfer Aufführungen nicht eben gross war, hielt er unserer Stadt die Treue, sie ihm auch. Gute Theateraufführungen sind ein wesentlicher Zug im geistigen Leben einer Stadt. Leo Delsen hat für das kulturelle Leben in Burgdorf einen wertvollen Beitrag geleistet und dafür sei ihm auch hier aufs wärmste gedankt. Sein Andenken bleibt in Ehren.